

David Meyle¹

HIV-Therapie in Simbabwe, gesunde Ernährung als Schlüssel zum Erfolg

Die Bedeutung der «guten» Ernährung im Zusammenhang mit medizinischen Problemen ist kein Wohlstandsphänomen. Die industrialisierte Welt befasst sich zwar vornehmlich mit der Mangelernährung im Alter oder dem Übergewicht. Doch die Globalisierung führt dazu, dass z.B. HIV weltweit zunehmend mit denselben Medikamenten bekämpft wird. «Moderne» hochkomplexe Behandlungen wie z.B. die antiretrovirale Therapie (ART) stehen – unter anderem dank dem Einsatz von Prof. Ruedy Lüthy – auch Menschen mit wenig oder gar keinem Einkommen zur Verfügung.

Auf dem afrikanischen Kontinent sind knapp 24 Mio. Menschen HIV-infiziert. Dies entspricht 25 Infizierten auf 1000 Bewohner (vergl. EU: 2 von 1000 Bewohnern). Die jugendlich geprägte Bevölkerungsstruktur verschärft das Problem, oft sind es Kinder, die bereits mit dem HIV-Virus auf die Welt kommen. Doch die Bemühungen im Kampf gegen AIDS, weltweit koordiniert von UNAIDS [1], sind ermutigend. In den letzten zwei Jahren erhielten 60% mehr Menschen lebensrettende HIV-Behandlungen, mit einem entsprechenden Rückgang der Sterblichkeit. Die Hälfte aller Reduktionen der HIV-Infektionen seit 2010 wurde bei Kindern verzeichnet.

Doch die erfolgreiche antiretrovirale Therapie (ART) zur Bekämpfung der

schlechtern sich der Gesundheitszustand und entwickelt sich ein Therapieversagen. Die Motivation, Medikamente regelmässig einzunehmen, wird erschwert durch Depressionen, fehlenden Tagesstrukturen oder dem Stigma, von HIV betroffen zu sein. Besonders bei Kindern ist das Versagen tragisch. Ist die Krankheit zu weit fortgeschritten, sind alternative Behandlungen nicht mehr finanzierbar, die Kinder sterben. Aus diesem Grund werden die Patienten an der Newlands Clinic eng begleitet. Dank dem gut ausgestatteten Labor können frühzeitig Probleme erkannt werden, die mit der HIV-Infektion und Therapie-Nebenwirkungen auftauchen (siehe Interview mit dem Laborleiter Tinei Shamu). Im Ausbildungszentrum werden zudem jährlich rund 250 Pflegefachleute und Ärzte und Ärztinnen in der Behandlung und Betreuung von HIV-Patienten ausgebildet. Die Wichtigkeit der Therapietreue hat für den Patienten grösste Priorität.

Hunger

Regelmässig Medikamente schlucken ist nutzlos, wenn sie das Einzige sind, was Kranke in den Mund bekommen. Leider sind viele der Patienten Waisenkinder. Tausende leben am Rande von Harare, in ärmlichen Hütten, oft zusammen mit bis zu zehn anderen – ohne Geld oder Hilfe von aussen. In diesen «Kinderfamilien» ist die Unterernährung Alltag. Doch vor allem zu Beginn einer HIV-Therapie müssen Kinder und Erwachsene mit genügend Nahrungsmitteln versorgt werden. Ruedy Lüthy berichtete Mitte 2012 in der NZZ: «In unserer Klinik behandeln wir sehr viele Waisenkinder. Praktisch alle sind unterernährt. Mit Unterstützung des Welternährungsprogramms und der Deza können wir die Bedürftigsten mit Maismehl, Hülsenfrüchten, Öl und Milchpulver versor-

gen. Vor allem die Erwachsenen holen ihr Körpergewicht nach einer gewissen Zeit wieder auf und sind so weit erstarbt, dass sie wieder einer Erwerbstätigkeit nachgehen könnten. Bei einer Arbeitslosigkeit von 90 Prozent ist das in Simbabwe aber praktisch unmöglich. Und damit beginnt für viele ein Teufelskreis der Abhängigkeit von ausländischen Nahrungsmitteln.» [2]

Selbstversorgung

Vor zwei Jahren wurde deshalb mit einem Selbstversorgungsprogramm begonnen. Patienten werden angeleitet, auf einer kleinen Fläche Gemüse anzupflanzen. Es wachsen Mais (Vitamin B₁, B₆), Spinat (Vitamin A, C, Eisen), Feldkohl, Karotten (Vitamin A, Eisen), Randen (Folsäure) und Zwiebeln (Vitamin C). Mit dem Ertrag kann sich eine Familie während mehrerer Monate ernähren. Die Anbaumethode ist auf das Klima in Simbabwe ausgerichtet, denn von März bis Oktober fällt kein Regen, Wasser wird entsprechend kostbar. Der Aufwand zu dieser Selbsthilfe ist bescheiden, doch der Ertrag reicht weit über das Gemüse hinaus. Die Pflege des Gartens vermittelt Strukturen und ist ein Weg in die Selbstständigkeit. Das Wissen wird von Freiwilligen weitergegeben, mittlerweile ernähren die Schrebergärten über 400 Familien.

Die Rolle des Labors

Die Wichtigkeit des Labors wird in Berichten über die Newlands Clinic immer wieder betont. Tinei Shamu ist Laborleiter der Newlands Clinic in Harare. Wir haben Ihm Fragen zu seiner Tätigkeit gestellt.

Um im Labor festzustellen, ob ein AIDS-Patient genügend ernährt ist, stehen folgende Analysen zur Verfügung: Hämatokrit- oder Hämoglobin-Konzentration,

Regelmässig Medikamente schlucken ist nutzlos, wenn sie das Einzige sind, was Kranke in den Mund bekommen.

HIV-Infektion muss mit grosser Regelmässigkeit erfolgen. Dies bedingt weit mehr als blosser Medikamentenabgabe. Vor 10 Jahren gründete Ruedy Lüthy in der Hauptstadt von Simbabwe, Harare, die «Newlands Clinic». Rund 1,2 Millionen Menschen leben dort mit HIV oder Aids, und viele davon sind dringend auf eine lebensrettende Therapie angewiesen. Heute werden in der Newlands Clinic mehr als 4000 Patientinnen und Patienten umfassend betreut.

Therapieversagen

Dreh- und Angelpunkt der erfolgreichen HIV-Therapie ist die regelmässige Einnahme der Medikamente. Werden sie ein bis zwei Mal pro Woche vergessen, ver-

1 David Meyle, Redaktion «pipette»

Traitement de l'infection à VIH au Zimbabwe: une alimentation saine en tant que clé du succès

L'importance d'une «bonne» alimentation dans le contexte de problèmes médicaux n'est pas uniquement un phénomène de prospérité. Dans les pays industrialisés, l'attention se porte essentiellement sur la malnutrition chez les personnes âgées ou sur le surpoids. Pourtant, en raison de la globalisation, l'infection à VIH est par ex. de plus en plus combattue avec les mêmes médicaments à travers le monde. Les traitements «modernes» très complexes, comme par ex. le traitement antirétroviral (ARV), sont également accessibles aux personnes ayant peu, voire pas de revenus, et ce notamment grâce à l'intervention du Prof. Ruedy Lüthy. Il y a 10 ans, Ruedy Lüthy a fondé dans la capitale du Zimbabwe, Harare, la «Newlands Clinic». Aujourd'hui, plus de 4000 patients y bénéficient d'une prise en charge complète. Pour être efficace, le traitement ARV visant à combattre l'infection à VIH doit être conduit avec une grande régularité, qui va bien au-delà de la simple délivrance de médicaments. Le succès du traitement anti-VIH est largement déterminé par la régularité de la prise des médicaments. Pour cette raison, les patients sont étroitement suivis à la Newlands Clinic. Grâce au laboratoire bien équipé, il est possible de détecter précocement les problèmes associés à l'infection à VIH, ainsi que les effets indésirables médicamenteux. Au début d'un traitement anti-VIH, les enfants et les adultes doivent néanmoins s'alimenter suffisamment. Dès lors, un programme d'autosuffisance a été initié il y a 2 ans. Il est montré aux patients comment planter des légumes sur une petite surface. La récolte permet à une famille de se nourrir durant plusieurs mois.

Albumin oder Gesamtprotein, (Nüchtern-)Glucose, Cholesterin, Lipide. Welche dieser Analysen wenden Sie an und erwiesen sich als zweckmässig?

«Wir messen die Hämatokrit- und Hämoglobinkonzentration sowie Glukosewerte. Dies ist für unsere Zwecke ausreichend. Wichtiger und wesentlich kostengünstiger zur Einschätzung des Ernährungszustands der Patienten sind die Protokollierung des Körpergewichts, der Körpergrösse bei Kindern sowie des Körpermasseindex (BMI) bei jeder Untersuchung. Die Messung der Albumin- oder Gesamtproteinkonzentration wäre sinnvoll, ist für uns aber zu kostenintensiv.»

Diese Analyten lassen sich mit «point-of-care» Geräten erfassen. Welche Geräte stehen Ihnen zur Verfügung? Was sind Ihre Erfahrungen mit diesen Geräten?

«Wir verfügen über Sysmex-Hämatologiesysteme für die Messung der Hämatokrit- und Hämoglobinkonzentration sowie über Reflotron-Geräte von Roche für die Messung des Blutchemieprofils. Dies sind zuverlässige und konsistente Geräte mit minimalen Unterhaltskosten. Nach unserer Erfahrung traten mit diesen Geräten keine Ausfallzeiten aufgrund von Betriebsstörungen auf.»

Nach welchen Kriterien betreiben Sie die Qualitätssicherung? Sind Sie einem Q-Sicherungssystem angeschlossen?

«Wir nehmen am Programm einer örtlichen Organisation (Zimbabwe National Quality Assurance Program – ZINQAP) teil, das Eignungsprüfungen durchführt. Diese Organisation verschickt regelmässig Proben für die Qualitätssicherung. Die nationale Gesundheitsbehörde schreibt die Teilnahme an solchen Qualitätssicherungsprogrammen

für alle Tests vor, die in Laboratorien durchgeführt werden.»

Genügen Ihnen die auf dem Markt angebotenen Analysen und Geräte? Gibt es Entwicklungsbedarf bzw. Mankos?

«Unsere Geräte sind geeignet für die Überwachung unerwünschter Nebenwirkungen bei Patienten, die antiretrovirale Medikamente erhalten, und zur Diagnose bestimmter opportunistischer Infektionen. Wir haben erhebliche Mankos bei der Diagnose sexuell übertragbarer Krankheiten (STIs). Eine rasche Diagnose und Behandlung von STIs ist wichtig, da diese die Ausbreitung von HIV beschleunigen. Am dringendsten benötigt wird eine kostengünstige Methode zur Messung der HIV-Viruskonzentration im Blut, die ein zentrales Überwachungsinstrument bei behandelten HIV-Patienten darstellt. Eine frühzeitige Diagnose des Versagens von (virologischen) Therapien ist unmöglich, solange eine solche Methode in Einrichtungen mit beschränkten Ressourcen nicht verfügbar ist. In der Folge nehmen HIV-Arzneimittelresistenzen und der Bedarf an Arzneimittelsubstitutionen zu, die in Afrika zu kostenintensiv sind.»

Newlands Clinic

Trägerschaft der Klinik ist die Stiftung «Swiss Aids Care International». Das Ziel: Den unzähligen HIV- und Aids-Patienten in Simbabwe mit einer wirkungsvollen medizinischen Behandlung zu helfen. Unter www.swissaidscare.ch erfahren Sie mehr zur Tätigkeit in Simbabwe.

Swiss Aids Care International finanziert sich vorwiegend aus Spendengeldern, PC 87-700710-6

Literatur

- 1 <http://www.unaids.org>
- 2 NZZ, 4.6.2012, Schrebergärten gegen den Hunger

“Metrologie für
Pipetten und
Dispenser
aller Marken”



SOCOREX Service Center

- Breites Reparatur- und Kalibrationsprogramm
- Technische Beratung durch qualifiziertes Team
- Effiziente Erledigung, “Express Service” in nur 48-Stunden
- SCS akkreditiertes Kontrolllabor
- Kontrollen gemäss Normen ISO 8655 und ISO 17025



Socorex Isba S.A. - socorex@socorex.com - www.socorex.com